

THUNER TAGBLATT

BZTHUNERTAGBLATT.CH



Wacker erzwingt «Belle» um Finaleinzug

Handball Nicolas Raemy und seine Kollegen sind an diesem Abend zu stark für Pfadi. Wacker Thun siegt zu Hause mit 31:24 und erzwingt ein Entscheidungsspiel. **Seite 19**

Rollschuh-Feeling wie in den 90er-Jahren

Thun Grelle Outfits und ebensolche Schminke, Beats und Livemusik weckten an der Rollschuhdisco in der Stadthalle viele bunte Erinnerungen an die 90er-Jahre. **Seite 3**

Beim FC Thun blieb diese Saison vieles Stückwerk

Fussball Der FC Thun schaut auf eine schwierige und unbefriedigende Saison zurück. Corona war ein Problem, aber nicht allein schuld am missglückten Abschneiden. Eine Analyse. **Seite 19**

AZ Bern, Nr. 119 | Preis: CHF 4.60 (inkl. 2,5% MwSt.)

BERNER OBERLAND MEDIEN

Heute 14°/26°
Es ist freundlich, schwülwarm und am Nachmittag gewittrig.

Morgen 14°/17°
Bei deutlich kühlerem Wetter fällt vor allem im Oberland oft Regen.

Seite 26

Berner Heimatschutz gerät immer mehr unter Druck

Geschützte Bauten Die Politik weicht den Denkmalschutz auf, um die Ziele bei der inneren Verdichtung oder der Energiewende besser zu erreichen.

Obwohl der Heimatschutz grossen Einfluss auf Bauprojekte hat, sieht er sich in der Defensive. «Wir befinden uns im Gegenwind», sagt Luc Mentha, Präsident des Berner Heimatschutzes. Druck entsteht etwa durch die Auflage, das Inventar der ge-

schützten Bauten im Kanton Bern massiv zu reduzieren. Der Druck kommt laut Mentha auch durch die Negativzinsen, diese seien «Doping für die Immobilienbranche». Auch bei Einzelfällen gerät der Heimatschutz immer wieder in die Kritik. In Thun

wehrt sich der Heimatschutz gegen den Ersatz des Eisengeländers am Aarequai. Das alte Gelände bleibt nun vorläufig trotz «Korrosionspuren und allgemeinen Zerfalls» an seinem Platz. Zuletzt wurde der Heimatschutz wegen des Widerstands

gegen die Anzeigetafeln von Bernmobil in der Berner Altstadt unter Beschuss genommen. Man trage die Stossrichtung der inneren Verdichtung mit, sagt der SP-Grossrat. Man wehre sich aber gegen reine Renditebauten auf grüner Wiese. (wal/sgg) **Seite 6/7**

Selenski fordert neue Massnahmen

Ukraine Polens Premier Duda besucht als erster ausländischer Staatschef das Parlament in Kiew.

Nach dem Fall der Hafenstadt Mariupol, wo sich nach russischen Angaben mehr als 2400 ukrainische Soldaten ergeben haben, pocht Wolodimir Selenski auf weitere Strafmassnahmen des Westens gegen Russland. In einer Videobotschaft forderte der Präsident der Ukraine, das sechste Sanktionspaket der europäischen Staaten müsse beschleunigt werden. Unterstützung signalisierte Polens Präsident Andrzej Duda. Er strich bei der seit Kriegsbeginn ersten Rede eines ausländischen Staatschefs im ukrainischen Parlament das Recht des Landes auf Selbstbestimmung heraus. «Es sind besorgniserregende Stimmen laut geworden, mit denen die Ukraine aufgefordert wird, Wladimir Putins Forderungen nachzugeben», sagte Duda.

In Charkiw, der Stadt der Moderne und des Fortschritts im Nordosten des Landes, sind 1,5 Millionen Menschen auf dem Weg in eine neue Zukunft, keine 40 Kilometer von der Grenze zu Russland entfernt. (sgg) **Seite 11**

9500 Gäste – die Macherinnen sind zufrieden

Steffisburg Vier Jahre dauerte – auch pandemiebedingt – die Vorbereitungszeit; nun ist das jüngste Projekt der Oberländer Märlibühni, «Der grosse Traum», abgeschlossen. Die Bilanz der beiden Co-Leiterinnen Annemarie Stähli und Renate Rubin fällt durchwegs positiv aus. Der Aufwand hat sich gelohnt», fasst Annemarie Stähli zusammen. Rund 9500 Personen besuchten die 22 Vorstellungen an der Scheidgasse. (jzh) **Seite 3**

Browder kritisiert die Schweiz wegen Sanktionstrick

Sanktionen Der amerikanisch-britische Investor und Menschenrechtsaktivist Bill Browder zeigt sich im Interview «schockiert» darüber, wie einfach in der Schweiz Sanktionen ausgewichen werden kann. Browder will ab heute am Weltwirtschaftsforum in Davos auf strengere Sanktionen hinwirken. Er fordert die Schweiz auf, mit eigenen Massnahmen zu verunmöglichen, dass allfällige Betroffene mit ihren Vermögen abschleichen. (tok/sgg) **Seite 9**

Heute

Ein Kreismusiktag wie im Bilderbuch

Spiez Es stimmte einfach alles am Musiktag des Kreises 4 – Wetter, Stimmung und die Töne. Und für die in Thun wohnhafte Tenorsaxofonistin Victoria Kozik wurde das Fest sogar noch ganz besonders festlich. **Seite 5**

Die Initiative der FDP-Frauen ist auf Kurs

Heiratsstrafe 80'000 Unterschriften haben die FDP-Frauen bis jetzt für ihre Initiative zur Individualbesteuerung gesammelt. Die Initiantinnen setzen zum Schlusspurt an, die Frist läuft am 9. September ab. **Seite 8**

Deshalb steigt Andrea Geissbühler aufs Dach

Solaranlagen Bei der Installation einer Fotovoltaikanlage lassen sich Kosten sparen. Wie, zeigt ein Besuch bei der Berner SVP-Nationalrätin Andrea Geissbühler, die das Prinzip der Selbstbaugenossenschaften erklärt. **Seite 13**

Die Schweizer siegen weiter

Eishockey Auch ein Zweitererückstand bringt die Schweizer Eishockey-Nati nicht aus dem Konzept. Gegen Frankreich dreht sie die Partie und siegt am Ende mit 5:2. Es ist der sechste Sieg im sechsten Spiel. **Seite 18**

Was Sie wo finden

Unterhaltung	21
Forum	24
Agenda	25
Kinos	26
TV/Radio	27

Anzeigen	
Todesanzeigen	20

Wie Sie uns erreichen

Abo-Service	0844 036 036 (Lokaltarif)
Anzeigen	033 225 15 15
Redaktion	033 225 15 55
Redaktions-Hotline (nur für aktuelle Ereignisse)	033 225 15 66 redaktion-tt@bom.ch

THUNER TAGBLATT



9 771424 955009

Ein Spaziergang zu Riesenxylofonen und anderen Klangwundern



Steffisburg Den Riesenxylofonen, zusammgebaut aus Alltagsgegenständen und Bauelementen, lassen sich wunderbare Klänge entlocken. Sie sind Teil des neuen, zwei Kilometer langen Klangweges, den der Quartierleist gemeinsam mit der Gemeinde im Schnittweier eingerichtet hat. (ght) **Seite 4** Foto: Godi Huber

Wie der Quasi-Baustopp die Immo-Preise hoch hält

Thun Die Casa Immobilien AG feiert ihr 50-Jahr-Jubiläum – in speziellen Zeiten.

1972 stieg Schuhhändler Erich Re Wylers ins Geschäft mit Immobilien ein – es war die Geburtsstunde der Casa Immobilien AG. Dieses Jahr feiert die Thuner Firma, die mittlerweile in dritter Generation von Andrea Wylers geführt wird, ihr 50-jähriges Bestehen. Kümmerste man sich früher auch um die Verwaltung von Immobili-

en, liegt der Fokus nun auf dem Kauf und Verkauf von Liegenschaften. Aktuell herrsche bei den Preisen eine «nie da gewesene Situation», sagt Wylers. Dass die Ortsplanungsrevision quasi für einen Stillstand bei den Neubauten Sorge, verknappe das Wohnangebot weiter – mit entsprechenden Folgen. (gbs) **Seite 2**

Kantonsärztin sieht «keinen Grund zur Panik»

Virus Nach erstem Fall von Affenpocken relativiert die Kantonsärztin die Gefahr.

Nachdem bei einem Mann ein erster Fall von Affenpocken im Kanton Bern festgestellt worden ist, sieht Barbara Grützmaker «keinen Grund zur Panik». Die Kantonsärztin sagt, dem Infizierten gehe es recht gut. Bei seinen Kontakten seien bislang keine Symptome aufgetreten. Daher müssten sie auch nicht in Quarantäne.

Denn anders als Covid-19 würden sich Affenpocken weniger leicht von Mensch zu Mensch übertragen. Man scheine erst ansteckend zu sein, wenn Symptome aufträten. Der Erkrankte infizierte sich wohl im europäischen Ausland. Er war nicht in Afrika, wo sich Menschen immer wieder bei Nagetieren infizieren. (ju/sgg) **Seite 7**